Rede zum Haushalt 2024

(Stadtratssitzung 18. Dezember 2023)

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Moser,
meine lieben Kolleginnen und Kollegen,

mit dem größten Haushaltsansatz aller Zeiten durften wir uns in diversen Vorbesprechungen beschäftigen und mit der heutigen Verabschiedung im Stadtrat den Grundstein für das Jahr 2024 legen.

Lassen Sie mich bitte kurz an die Anfänge meiner Stadtratstätigkeit blicken: 2009 war mein erster Haushalt, welchen ich mitentscheiden durfte. Wie sich die Deggendorfer Zahlen seit dieser Zeit entwickelt haben: Das Gesamtvolumen 2009 von 70,6 Mio. € lag hier nicht mal annähernd auf dem Ansatz unseres heutigen Verwaltungshaushaltes.

Bevor ich auf den Haushaltsentwurf 2024 blicke, möchte ich es nicht versäumen, mich bei unserem Oberbürgermeister Dr. Moser mit seiner Verwaltung, aber vor allem bei Herrn Sterr und Frau Reisinger für die geleistete Arbeit zur Erstellung des Haushaltsentwurfes 2024 zu bedanken. Man merkt jedes Jahr, wieviel Herzblut alle Beteiligten in den Stadthaushalt stecken.

Gerne werden wir als Ausschussgemeinschaft JL/FDP dem Haushaltsplan 2024 zustimmen.

Für das Jahr 2024 gibt es per heute zum **zwölften Mal in Folge** einen Haushaltsplan ohne Schuldenaufnahme. Dies ist u.a. auf Steigerungen im Bereich der Haupteinnahmequellen für den Verwaltungshaushalt zurückzuführen. Einem guten Mix aus Gewerbesteuereinnahmen und

Sprecher: Josef Kandler – Roedererstraße 8 – 94469 Deggendorf – kandlerj@gmx.de

Einkommensteuerbeteiligung sei Dank. Mit Freude verfolgen wir, dass unserer Oberbürgermeister nicht nachlässt, neue Baugebiete für Familien zu erschließen. Rückblickend sind hier Niederkandelbach Nord oder Seebach zu nennen. Mit etwas Verspätung – was weder an uns noch an ihm, sondern an der Firma für die Erschließungsmaßnahmen lag - durften wir im letzten Grundstücksauschuss die Vergabe der Bauparzellen in Stauffendorf tätigen. Weiter ist auch schon das nächste Projekt in Fischerdorf in der Pipeline.

Ausgehend von den beiden größeren Baugebieten Stauffendorf und Fischerdorf möchte ich zu meinem nächsten Thema kommen. Es ist derzeit noch mit einem sehr kleinen Anteil im Hauhaltsentwurf 2024 enthalten. Aber die veranschlagten 50.000 € haben es in sich – Sie wissen, was ich meine??? Anhand der beiden Baugebiete sehen wir, dass die „Zukunft“ wohl topographisch „rechts der Donau liegt“ und wir uns somit frühzeitig Gedanken über eine bessere Anbindung, auch für mögliche neue Gewerbegebiete machen sollten.

Bereits 2021 und erneut am 20. November dieses Jahres haben wir als Ausschussgemeinschaft JL/FDP uns ganz klar positioniert: Wir brauchen eine Entlastung der vorhandenen Donauübergänge und stehen klar hinter den Planungen für eine weitere Brücke. Wir wissen alle, wie chaotisch es besonders in den Stoßzeiten oder im Fall einer Sperrung der A3 auf den Einfallstraßen zugeht. Sicher könnte hier für die Privatpersonen ein besserer ÖPNV eine Entlastung bringen. Doch wie soll und kann dieser im ländlichen Bereich sinnvoll umgesetzt werden? Eine Frequenz wie in den Großstädten können und werden wir wohl finanziell tragbar nie erreichen, weshalb der ÖPNV auf dem Land immer unattraktiver bleiben wird, als ein Auto. Für den Lieferverkehr und Industrie bringt außerdem wohl nur die Brücke die erhoffte bessere Anbindung. Der hiermit angestrebte Ausbau des Verkehrsnetzes durch den Bau einer Brücke muss ja nicht gleichzeitig bedeuten, dass die Optimierung des ÖPNV nicht im Auge behalten wird. Wir favorisieren insofern weiterhin die „zweigleisige“ Lösung und freuen uns auf die kommenden Planungen und Diskussionen.

Sprecher: Josef Kandler – Roedererstraße 8 – 94469 Deggendorf – kandlerj@gmx.de

Ich möchte nun noch einen Wermutstropfen bei dem guten Wachstum der Einnahmen ansprechen. Es sind die rasant steigenden Ausgaben. Wir haben sehr genau den Hinweis unserer Kämmerei bei der Präsentation vernommen: „Anstieg Ausgaben viel viel höher als Einnahmeanstieg“. Diesen Hinweis müssen wir als Deggendorfer Stadtrat sehr ernst nehmen und in unsere künftigen Entscheidungen mit einfließen lassen.

Weiter hängt das Damoklesschwert „Kreisumlage“ über allen Landkreisgemeinden und für uns Deggendorfer als Hauptzahler.

Insbesondere die finanzielle Situation des Klinikums treibt uns mit Sorge um. Ob die genannten 14 Mio. € schon das Ende oder nur der Anfang sind – wir wissen es noch nicht. Sicher ist, wir können und wollen uns als große Kreisstadt nicht aus der Verantwortung stehlen, schließlich ist die Daseinsvorsorge und der Erhalt eines Klinikums vor Ort eine wichtige Aufgabe. Wir werden hier wohl mit einem Nachtragshaushalt arbeiten müssen.

Sind wir mal gespannt, ob der Landkreis auf unseren Oberbürgermeister hört, dass es auch Nachkommastellen bei der Kreisumlage geben kann.

Abschließend wünsche ich auch im Namen meiner Ausschusskollegen allen Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, der Verwaltung und unserem Oberbürgermeister eine besinnliche Rest-Adventszeit, frohe und besinnliche Weihnachten und bedanken uns für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam sind wir hoffentlich auch weiter allen Herausforderungen gewachsen.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Sprecher: Josef Kandler – Roedererstraße 8 – 94469 Deggendorf – kandlerj@gmx.de